

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive





Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zulassung: 24 ECTS
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/psychologie/spezialisierung/spezialisierung-humanitare-massnahmen-volkerrecht-gender-perspektive

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 28

06

Qualifizierung

Seite 36

01

Präsentation

Die humanitären Maßnahmen der NGOs und anderer öffentlicher und privater Organisationen, die im Bereich der internationalen Zusammenarbeit tätig sind, zielen darauf ab, den Regionen zu helfen, die unter bewaffneten Konflikten oder Naturkatastrophen leiden, aber sie konzentrieren sich auch auf die Vorbeugung dieser Situationen und auf den Schutz der Menschenrechte sowie auf die Bereitstellung der notwendigen Güter, um das Überleben der Bevölkerung zu gewährleisten. Wenn die Fachkraft bessere Informationen in diesem Bereich erhalten möchte, sollte sie nicht zweimal überlegen und sich der Gemeinschaft der TECH-Studenten anschließen.





“

Humanitäre Maßnahmen sind von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, Regionen mit extremen Problemen zu helfen, sich zu erholen und sich eigenständig weiterzuentwickeln"

Die humanitäre Aktion ist eine grundlegende Arbeit, um Gemeinschaften, die in extremer Armut leben, unter Krieg oder Naturkatastrophen leiden, zu helfen, sich zu erholen und ihre Lebensbedingungen und ihre autarke Entwicklung schrittweise zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist jedoch Hilfe von außen erforderlich, um sie mit grundlegenden Gütern und Dienstleistungen zu versorgen, die oft unzureichend oder gar nicht vorhanden sind.

Diese Fortbildung kombiniert Grundkenntnisse der humanitären Hilfe und des Völkerrechts mit Instrumenten, die es den Entwicklungshelfern ermöglichen, ihre Aufgaben in den von den Menschen und Völkern geforderten Bereichen besser zu erfüllen, indem sie sie auf den Wandel ausrichten und sie mit Hilfe der Instrumente und Mittel der Entwicklungszusammenarbeit auf die aktuelle Situation konzentrieren. Auf diese Weise legt dieses Programm besonderes Augenmerk auf die Forschungsmethoden im Bereich der humanitären Hilfe und des internationalen Rechts unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive sowie auf die Methoden, die für das Management der öffentlichen Politik und des sozialen Wandels erforderlich sind. Es bietet einen Einblick in das System und die Entwicklung der Zusammenarbeit sowie in das Phänomen der menschlichen Mobilität.

Ein neuer Aspekt ist die Einführung in das Studium der Instrumente der Zusammenarbeit und in die Kenntnis der Akteure, die das Szenario der internationalen Zusammenarbeit ausmachen. Es ermöglicht den Studenten auch, Kompetenzen im Umgang mit den wichtigsten internationalen Regelungen im Bereich der Zusammenarbeit zu erwerben, wobei der Schwerpunkt auf der Geschlechterperspektive liegt, mit dem Ziel, eine egalitärere Welt zu erreichen, in der Männer und Frauen die gleichen Rechte haben.

Da es sich um eine 100%ige Online-Fortbildung handelt, kann der Psychologe das Studium dieses sehr umfassenden Programms mit seinen übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann er lernen möchte. Informationen auf hohem Niveau, die diese Fachleute auf die höchste Stufe ihres Fachgebiets heben werden.

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle präsentiert von Experten für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ♦ Nachrichten über Entwicklungen im Bereich Entwicklung und Interessenvertretung.
- ♦ Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Der besondere Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden im Lehr- und Lernprozess
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Ein Programm mit einem hohen Bildungsniveau, das von den besten Fachleuten auf diesem Gebiet entwickelt wurde und Ihnen den beruflichen Erfolg ermöglichen wird"

“

Dieser Universitätsexperte ist die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können, und zwar aus zwei Gründen: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse im Bereich der humanitären Hilfe und des internationalen Rechts unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive, sondern erwerben auch einen Abschluss der TECH Technologischen Universität“

Das Dozententeam besteht aus Fachleuten aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die ihre Berufserfahrung in dieses Programm einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Studium ermöglicht, das auf die Fortbildung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem der Student versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die im Laufe des akademischen Jahres auftreten. Zu diesem Zweck wird der Psychologe durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten und erfahrenen Experten auf dem Gebiet der humanitären Maßnahmen und des internationalen Rechts unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive entwickelt wurde.

Steigern Sie Ihre Entscheidungssicherheit, indem Sie Ihr Wissen in diesem Universitätsexperten auf den neuesten Stand bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.



02 Ziele

Der Online-Studiengang Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive zielt darauf ab, die Leistung von Fachleuten zu fördern und ihnen fortgeschrittene Informationen zu vermitteln, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen beruhen und es ihnen ermöglichen, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, die für eine höhere Qualifikation in diesem Bereich erforderlich sind.



“

Dieser Universitätsexperte wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen"



Allgemeine Ziele

- Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Fortbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen beruht, die es den Studenten ermöglichen, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und weiterzuentwickeln, die für den Erwerb einer Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit erforderlich sind
- Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess, basierend auf den neuesten Fortschritten in der Politik zu Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte umfassen
- Verbessern der beruflichen Leistung und Entwicklung von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations und Entwicklungsprozessen
- Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



„Bleiben Sie auf dem Laufenden über die neuesten Entwicklungen in der internationalen Zusammenarbeit“





Spezifische Ziele

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Kennenlernen verschiedener Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ♦ Verstehen der Entwicklung und des Stands der aktuellen Entwicklungsdebatten
- ♦ Kennenlernen der Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie der Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ♦ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, aus denen es sich zusammensetzt

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Erkennen der Prozesse der Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, damit sie ein umfassendes Verständnis davon erlangen, was ein Kooperationsprojekt ist
- ♦ Entwickeln einer globalen Vision für die Art, die Perspektive und die Ziele von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Analysieren und Bewerten der Bedeutung der sektoralen und geografischen Prioritäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Identifizierung der strategischen Achsen, die die Politiken und Aktionen der Zusammenarbeit leiten, der Aktionsbereiche und der Instrumente für ihre Umsetzung
- ♦ Fördern der Debatte und Analyse von Aspekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kooperationspolitiken und -maßnahmen sowie Strategien zur Verbesserung ihrer Qualität und Wirksamkeit
- ♦ Kennen der Methoden der Projektausarbeitung und Beherrschung der technischen Fähigkeiten zur Identifizierung, Formulierung, Planung, Programmierung, Verwaltung und Überwachung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Verstehen der Fähigkeit, den Kontext und die Art der humanitären Hilfsmaßnahmen
- ♦ Bewerten des Prozesses und des Endergebnisses der verschiedenen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit bewerten

Modul 3. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- ♦ Identifizieren und Klassifizieren der Opfer von bewaffneten Konflikten; Verstehen des Opferschutzsystems und Fähigkeit zur Anwendung dieses Systems
- ♦ Beachten der Beschränkungen, die das humanitäre Recht den Kombattanten in Bezug auf die Durchführung von Feindseligkeiten auferlegt, der Achtung von mit einem Schutzzeichen gekennzeichneten Gebieten, Stätten und Einrichtungen sowie der Forderung nach einem Verhaltenskodex für Verletzte, medizinisches und religiöses Personal und humanitäre Organisationen
- ♦ Erkennen von Situationen und Personen, die in bewaffneten Konflikten besonders gefährdet sind, in Kenntnis des Schutzes, den das humanitäre Völkerrecht ihnen gewährt
- ♦ Fördern der Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen die Kooperationsmaßnahmen durchgeführt werden, damit sie ihre Probleme und Bedürfnisse erkennen, ihre Veränderungsprozesse leiten, ihre Entwicklung bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten entscheiden können

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ♦ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen dessen, bezieht sich meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ♦ Verstehen der Rolle feministischer Bewegungen in den Prozessen des sozialen Aufstiegs und Wandels
- ♦ Intervenieren aus einer Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

03

Kursleitung

Zu den Lehrkräften des Programms gehören führende Experten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diesem Programm einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Experten an der Konzeption und Vorbereitung beteiligt, die das Programm interdisziplinär vervollständigen.



“

Führende Praktiker auf diesem Gebiet haben sich zusammengefunden, um Ihnen die neuesten Entwicklungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit vorzustellen"

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ◆ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ◆ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ◆ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ◆ Spezialistin für Wissensmanagement
- ◆ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ◆ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ◆ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ◆ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ◆ Lehrkraft für Berufsausbildung
- ◆ Gleichstellungsbeauftragte
- ◆ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ◆ Mitverfasserin des Buches „Prinzipien der Liebe“
- ◆ Universitätsexperte für internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ♦ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ♦ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ♦ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ♦ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten und Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Sozialer Unternehmensverantwortung Päpstliche Universität von Salamanca
- ♦ Masterstudiengang in Information und Dokumentation Universität Antonio de Nebrija, Spanien, und University College of Wales, Großbritannien
- ♦ Aufbaustudium in Südlicher Zusammenarbeit, Sur- FLACSO
- ♦ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ♦ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI)
- ♦ Universitätskurs in humanitärem Handeln - Institut für Studien über Konflikte und humanitäres Handeln - IECAH

Fr. Córdoba, Cristina

- ♦ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin am klinischen Krankenhaus San Carlos
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität CEU San Pablo
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität CEU San Pablo

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ♦ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung des DRCC
- ♦ Verantwortliche für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Thema kulturelle Vielfalt
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III in Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museo de América in Madrid

Fr. Ramos Rollón, Marisa

- ♦ Spezialistin für öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie für demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ♦ Koordinatorin für den Bereich Demokratische Staatsführung im Programm Eurosocial+
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ♦ Leiterin des Bereichs Demokratische Regierungsführung bei der Spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ♦ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Studiengang Zeitgenössisches Lateinamerika
- ♦ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten entwickelt, die sich der Bedeutung der aktuellen Relevanz innovativer Informationen bewusst sind und sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue gesellschaftspolitische Trends einsetzen.





“

*Dieser Universitätsexperte enthält das
vollständigste und aktuellste Programm
auf dem Markt"*

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.4. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.5. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.6. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.7. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.8. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.9. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
 - 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilateral
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
 - 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
 - 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung
 - 1.2.9.1.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
 - 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit

- 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
- 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds
- 1.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention
- 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
- 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Nichtfinanzielle multilaterale Institutionen Maßnahmen
- 1.4.8. Vereinte Nationen
- 1.4.9. Bibliographie
- 1.5. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 1.5.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
 - 1.5.4. Hauptziele der humanitären Aktion
 - 1.5.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
 - 1.5.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen
 - 1.5.9. Zusammenfassung
 - 1.5.10. Bibliographie
- 1.6. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 1.6.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 1.6.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.6.5. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.6.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
 - 1.6.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 1.6.10. Bibliographie
- 1.7. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Menschenrechte
 - 1.7.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.4. Wie der Menschenrechtsansatz entstanden ist
 - 1.7.5. Elemente eines auf den Menschenrechten basierenden Ansatzes für die internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.5.1. Neuer Bezugsrahmen: Internationale HH
 - 1.7.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
 - 1.7.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
 - 1.7.5.4. Rechenschaftspflicht
 - 1.7.6. Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes bei Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
 - 1.7.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
 - 1.7.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
 - 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Menschliche Mobilität und Migration
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Migration
 - 1.8.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.8.2.2. Arten der Migration
 - 1.8.2.3. Ursachen der Migration
 - 1.8.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.8.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.8.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 1.8.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 1.8.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 1.8.6. OHCHR
 - 1.8.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 1.8.8. Bibliographie

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Humanitäre Maßnahmen
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Was ist humanitäres Handeln?
 - 2.1.2.1. Konzepte/Definition
 - 2.1.3. Definition von humanitär
 - 2.1.4. Wozu ist humanitäre Hilfe gut?
 - 2.1.5. Ziele der humanitären Maßnahmen
 - 2.1.6. Begünstigte der humanitären Maßnahmen
 - 2.1.7. Das Konzept der Hilfestellung
 - 2.1.8. Notfallhilfe
 - 2.1.8.1. Aktionslinien für die Notfallhilfe
 - 2.1.9. Humanitäre Hilfe
 - 2.1.9.1. Unterschiede zwischen humanitärer Hilfe und humanitären Maßnahmen
 - 2.1.10. Schlussfolgerungen
 - 2.1.11. Bibliographie
- 2.2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Geschichte der humanitären Maßnahme
 - 2.2.2.1. Moderner Humanitarismus
 - 2.2.2.2. Entwicklung
 - 2.2.3. Ethische und operative Grundsätze der humanitären Hilfe
 - 2.2.4. Humanitäre Grundsätze
 - 2.2.4.1. Dilemmas, die sie mit sich bringen
 - 2.2.5. Menschlichkeit
 - 2.2.5.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.6. Unparteilichkeit
 - 2.2.6.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.7. Neutralität
 - 2.2.7.1. Definition und Dilemmas





- 2.2.8. Unabhängigkeit
 - 2.2.8.1. Definition und Dilemmas
- 2.2.9. Universalität
 - 2.2.9.1. Definition und Dilemmas
- 2.2.10. Schlussfolgerungen
- 2.2.11. Bibliographie
- 2.3. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen (I)
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Humanitäre Maßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.3.2.1. Klassischer Humanitarismus und neuer Humanitarismus
 - 2.3.2.2. Verknüpfung von Notfall und Entwicklung
 - 2.3.3. LRRD-Ansatz
 - 2.3.3.1. Konzept von Kontinuum und Kontiguum
 - 2.3.4. Humanitäre Maßnahmen und LRRD
 - 2.3.5. Vorsorge, Schadensbegrenzung und Prävention
 - 2.3.6. Schwachstellen reduzieren und Kapazitäten stärken
 - 2.3.7. Bibliographie
- 2.4. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen (II)
 - 2.4.1. Schutz der Opfer
 - 2.4.1.1. Das Recht auf Asyl und Zuflucht
 - 2.4.1.2. Humanitäre Einmischung
 - 2.4.2. Internationale Überwachung/Überwachung der Einhaltung
 - 2.4.3. Zeugenschaft und Anprangerung von Menschenrechtsverletzungen
 - 2.4.4. Lobbyarbeit durch NGOs
 - 2.4.4.1. Internationale Begleitung und Präsenz
 - 2.4.5. Politisches Handeln auf hoher Ebene
 - 2.4.6. Verhaltenskodizes

- 2.4.7. ESFERA-Projekte
 - 2.4.7.1. Die humanitäre Charta
 - 2.4.7.2. Die Mindeststandards
 - 2.4.7.3. Der grundlegende humanitäre Standard
 - 2.4.7.4. Bewertung der humanitären Maßnahmen
 - 2.4.7.5. Warum humanitäre Maßnahmen bewerten?
- 2.4.8. Bibliographie
- 2.5. Akteure der humanitären Hilfe
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Was sind Akteure bei humanitären Maßnahmen?
 - 2.5.3. Die betroffene Bevölkerung
 - 2.5.4. Betroffene Regierungen
 - 2.5.5. NGOs
 - 2.5.6. Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
 - 2.5.7. Regierungen der Geberländer
 - 2.5.8. Humanitäre UN-Organisationen
 - 2.5.9. Die Europäische Union
 - 2.5.10. Andere Akteure
 - 2.5.10.1. Privatwirtschaftliche Einrichtungen
 - 2.5.10.2. Die Medien
 - 2.5.10.3. Militärische Streitkräfte
 - 2.5.11. Bibliographie
- 2.6. Zentrale Herausforderungen für Akteure und humanitäre Maßnahmen
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Der Weltgipfel für humanitäre Hilfe
 - 2.6.2.1. Die Agenda für die Menschlichkeit
 - 2.6.3. Die wichtigsten Bedürfnisse für den Blick in die Zukunft
 - 2.6.4. Stärkung des Gewichts und der Kapazitäten der lokalen Akteure
 - 2.6.4.1. Charta für den Wandel
 - 2.6.5. Organisatorische Herausforderungen für NGOs auf internationaler Ebene
 - 2.6.6. Die Notwendigkeit für die Vereinten Nationen, humanitäre Fragen als global zu betrachten
 - 2.6.7. Bibliographie

- 2.7. OCHA. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
 - 2.7.1. Ziele
 - 2.7.2. Vereinte Nationen
 - 2.7.3. ONU und humanitäre Maßnahmen
 - 2.7.4. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten OCAH
 - 2.7.4.1. Der Ursprung der OCAH
 - 2.7.4.2. Die Entwicklung der OCAH
 - 2.7.4.3. Die humanitäre Reform von 2005
 - 2.7.4.4. Der Cluster-Ansatz
 - 2.7.4.5. Die Koordinierungsinstrumente von OCHA
 - 2.7.4.6. Der Auftrag von OCHA
 - 2.7.4.7. OCHAs Strategieplan 2018-2021
 - 2.7.5. Bibliographie
- 2.8. Das Amt für humanitäre Hilfe OCHA
 - 2.8.1. Ziele
 - 2.8.5. Das Amt für humanitäre Hilfe (OHA)
 - 2.8.5.1. Die Ziele und Funktionen von OHA
 - 2.8.5.2. Die Finanzierung von OHA
 - 2.8.6. Bibliographie

Modul 3. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- 3.1. Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Konzept und Definition von Menschenrechten
 - 3.1.3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.1. Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte?
 - 3.1.3.2. Die Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.3. Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.4. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.4. Bibliographie
- 3.2. Humanitäres Völkerrecht (IHL)
 - 3.2.1. Was ist das Humanitäre Völkerrecht? (IHL)
 - 3.2.2. Zweige des IHL

- 3.2.3. Genfer Konvention und die grundlegenden Regeln, die den Genfer Konventionen zugrunde liegen
- 3.2.4. Geltungsbereich des internationalen Menschenrechts
 - 3.2.4.1. Allgemeine Verbote und Einschränkungen für bestimmte Methoden und Mittel der Kriegsführung
 - 3.2.4.2. Besondere Verbote und Einschränkungen
- 3.2.5. Wann gilt das humanitäre Völkerrecht?
- 3.2.6. Wer wird durch das humanitäre Völkerrecht geschützt und wie?
- 3.2.7. Bibliographie
- 3.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 3.3.1. Die UNO. Vereinte Nationen
 - 3.3.1.1. Was ist es?
 - 3.3.1.2. Geschichte der UNO
 - 3.3.1.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 3.3.2. Wie fördert und schützt die UNO die Menschenrechte?
 - 3.3.2.1. Hochkommissar für Menschenrechte
 - 3.3.2.2. Menschenrechtsrat
 - 3.3.2.3. UNDG-HRM
 - 3.3.2.4. Sonderberater für die Verhütung von Völkermord und die Verantwortung zum Schutz
 - 3.3.3. Schlussfolgerungen
 - 3.3.4. Bibliographie
- 3.4. UNO-Instrumente für den Schutz von Menschenrechte
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Rechtsinstrumente zur Unterstützung der UNO beim Schutz der Menschenrechte
 - 3.4.2.1. Die Internationale Charta der Menschenrechte
 - 3.4.2.2. Demokratie
 - 3.4.2.3. Andere UNO-Gremien, die für den Schutz der Menschenrechte zuständig sind
 - 3.4.3. Verschiedene Gremien, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen
 - 3.4.4. Generalsekretär
 - 3.4.5. UNO-Friedensoperationen
 - 3.4.6. Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW)
 - 3.4.7. Bibliographie
- 3.5. Internationales Menschenrechtsgesetz
 - 3.5.1. Einführung
 - 3.5.2. Was sind internationale Menschenrechtsgesetze
 - 3.5.2.1. Merkmale der internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 3.5.3. Hauptunterschiede zwischen dem humanitären Völkerrecht und den internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 3.5.4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit
 - 3.5.4.1. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Laufe der Geschichte
 - 3.5.5. Bibliographie
- 3.6. Nichtregierungsorganisationen und Menschenrechte
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.1.1. Was ist ein NGDO?
 - 3.6.2. NGOs und Menschenrechte
 - 3.6.3. Kategorien von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.4. Hauptmerkmale von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.5. Bibliographie
- 3.7. Menschenrechtsverletzungen in der Welt
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Fälle von Menschenrechtsverletzungen (HRVs) nach Artikeln
 - 3.7.2.1. Artikel 3: Recht auf ein Leben in Freiheit
 - 3.7.2.2. Artikel 4: Keine Sklaverei
 - 3.7.2.3. Artikel 5: Keine Folter
 - 3.7.2.4. Artikel 13: Bewegungsfreiheit
 - 3.7.2.5. Artikel 18: Gedankenfreiheit
 - 3.7.2.6. Artikel 19: Freiheit der Meinungsäußerung
 - 3.7.2.7. Artikel 21: Recht auf Demokratie
 - 3.7.3. Bibliographie
- 3.8. Umwelt-Menschenrechte
 - 3.8.1. Umweltschutz als Menschenrecht
 - 3.8.2. Hat die Umwelt Rechte?
 - 3.8.3. Entwicklung der Menschenrechte angesichts von Fällen ohne Rechte

- 3.8.4. Rechte der Natur. Entwicklung
 - 3.8.4.1. Absichtserklärung. Sonderberichterstatte
- 3.8.5. Umweltrecht
 - 3.8.5.1. UNEP. Umweltprogramm der Vereinten Nationen
- 3.8.6. Bibliographie
- 3.9. Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Liste der Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.2.1. „1 kilo de ayuda“ (1 Kilogramm Hilfe)
 - 3.9.2.2. B. Soleil d’Afrique
 - 3.9.2.3. Aasara
 - 3.9.2.4. Acción Andina (Anden-Aktion)
 - 3.9.2.5. Acción Global Solidaria (Globale Solidaritätsaktion)
 - 3.9.2.6. Acción Verapaz (Verapaz-Aktion)
 - 3.9.2.7. ADANE. Amics per al Desenvolupament a l’Àfrica Negra (Freunde für die Entwicklung in Schwarzafrika)
 - 3.9.3. Bibliographie

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 4.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Wichtige Konzepte
 - 4.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
 - 4.1.3. Ermächtigung
 - 4.1.3.1. Einführung
 - 4.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
 - 4.1.3.3. Was ist Empowerment?
 - 4.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
 - 4.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
 - 4.1.4.1. Konzept
 - 4.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
 - 4.1.5. Bibliographie
- 4.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.1.1. Historischer Hintergrund

- 4.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
- 4.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
- 4.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
- 4.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
- 4.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
 - 4.1.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
 - 4.1.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
- 4.2.7. Bibliographie
- 4.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
 - 4.3.1. Patriarchat
 - 4.3.1.1. Einführung
 - 4.3.1.2. Konzept des Patriarchats
 - 4.3.1.3. Konzept des Matriarchats
 - 4.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt
 - 4.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
 - 4.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
 - 4.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
 - 4.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
 - 4.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
 - 4.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
 - 4.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
 - 4.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
 - 4.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
 - 4.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
 - 4.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
 - 4.3.2.1.10. Aktivistinnen, vereinigt euch
 - 4.3.2.1.11. CEDAW
 - 4.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
 - 4.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
 - 4.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
 - 4.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
 - 4.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
 - 4.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
 - 4.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
 - 4.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
 - 4.3.3. Bibliographie

- 4.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
 - 4.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
 - 4.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
 - 4.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
 - 4.4.4. Feminisierung der Armut
 - 4.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 4.4.5.1. Indikatoren
 - 4.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
 - 4.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
 - 4.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
 - 4.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
 - 4.4.6. Bibliographie
- 4.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
 - 4.5.1. Pflege für das Leben
 - 4.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
 - 4.4.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
 - 4.4.2.2. Konzept der Versöhnung
 - 4.4.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 4.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
 - 4.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
 - 4.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
 - 4.5.4. Neue Männlichkeiten
 - 4.5.5. Bibliographie
- 4.6. Geschlecht und Migration
 - 4.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
 - 4.6.2. Historische Entwicklung der Migration
 - 4.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
 - 4.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
 - 4.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
 - 4.6.6. Schlussfolgerung
 - 4.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
 - 4.6.8. Bibliographie
- 4.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 4.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.3. Gender und Advocacy
 - 4.7.4. Gender und Entwicklung
 - 4.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
 - 4.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
 - 4.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
 - 4.7.7.1. Checkliste
 - 4.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Phase 0
 - 4.7.8. Bibliographie
- 4.8. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
 - 4.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie
 - 4.8.3. Genderökonomie

- 4.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
- 4.8.5. Methodik des Gender Budgeting
- 4.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 4.8.6.1. Konzept
 - 4.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
- 4.8.7. Bibliographie
- 4.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
 - 4.9.2. Grundlegende Konzepte
 - 4.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
 - 4.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
 - 4.9.2.3. Geschlechtsidentität
 - 4.9.2.4. Männlichkeiten
 - 4.9.2.5. Patriarchat
 - 4.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.9.2.7. Geschlechterrollen
 - 4.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
 - 4.9.2.9. Übergreifender Ansatz
 - 4.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
 - 4.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
 - 4.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
 - 4.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
 - 4.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
 - 4.9.5.1. Konzept
 - 4.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
 - 4.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
 - 4.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
 - 4.9.6. Bibliographie





“

*Eine einzigartige, wichtige
und entscheidende
Fortbildungserfahrung, die Ihre
berufliche Entwicklung fördert”*

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachbereichen mit beispiellosem Erfolg fortgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Neueste Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie es sich so oft anschauen können, wie Sie möchten.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

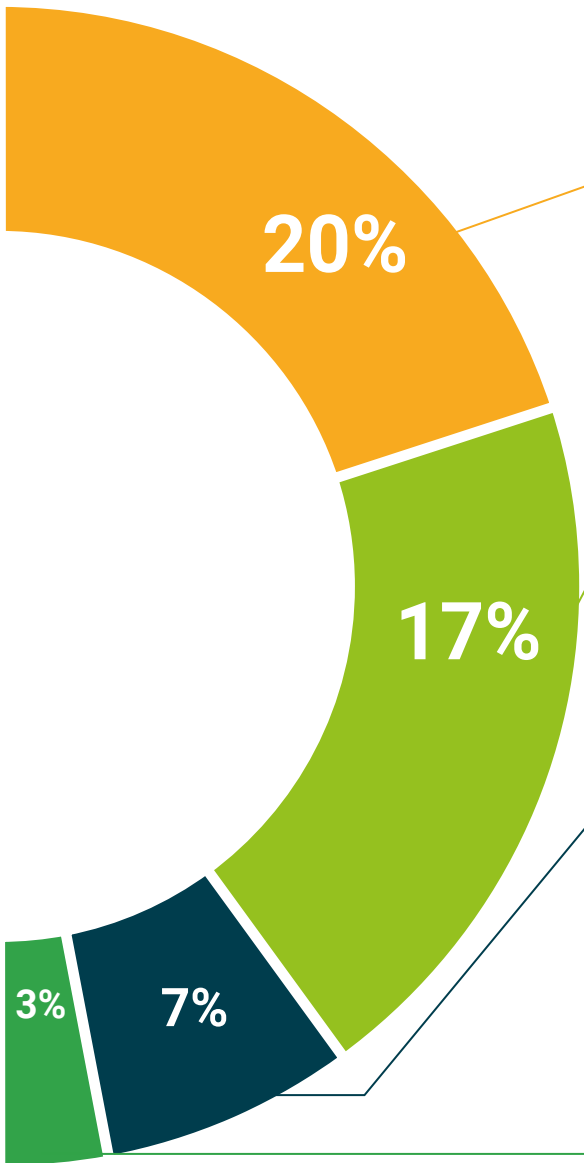
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm
erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren
Universitätsabschluss ohne lästige
Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen
und Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive

